

Wirtschaftspolitische Spielraum und Konzeption der Regierung in Ungarn

Dr. Imre Zoltán Nagy

Óbudaer Universität Budapest

(nagy.imre@kgk.uni-obuda.hu, dr.nagy.imre.zoltan@gmail.com)

Einleitung

Vergleicht man die anfälligsten Länder der mittelosteuropäischen Region, ergibt sich vor allem nach der Vorstellung von Viktor Orbán's 29-Punkte-Plan das Bild, dass in Ungarn die Bereitschaft herrscht, die öffentlichen Finanzen zu konsolidieren, während sich die fiskalische Position einiger anderer mittelosteuropäischer Länder verschlechtert hat. Allerdings sind die öffentlichen Finanzen Ungarns immer noch in einem sanierungsbedürftigen Zustand, und das Land bleibt bis auf weiteres von der Auslandsfinanzierung abhängig. Deshalb ist der Spielraum der Regierung in der Haushaltspolitik sehr begrenzt. Dies ist eine Tatsache, die jede Regierung anerkennen muss.

Dies alles zeigt sehr gut die drei wichtigsten Elemente der sogenannten Maastrichter Anforderungen:

1 Haushaltsdefizit

Land	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bulgarien	-0,3	0,6	-0,8	-0,3	1,6	1,9	3	0,1	1,8	-3,9
Deutschland	1,3	-2,8	-3,7	-4	-3,8	-3,3	-1,6	0,2	0	-3,3
Griechenland	-3,7	-4,5	-4,8	-5,6	-7,5	-5,2	-3,6	-5,1	-7,7	-14
Irland	4,8	0,9	-0,4	0,4	1,4	1,7	3	0,1	-7,3	-14
Italien	-0,8	-3,1	-2,9	-3,5	-3,5	-4,3	-3,3	-1,5	-2,7	-5,3
Lettland	-2,8	-2,1	-2,3	-1,6	-1	-0,4	-0,5	-0,3	-4,1	-9
Litauen	-3,2	-3,6	-1,9	-1,3	-1,5	-0,5	-0,4	-1	-3,3	-8,9
Österreich	-1,7	0	-0,7	-1,4	-4,4	-1,6	-1,5	-0,4	-0,4	-3,4
Polen	-3	-5,1	-5	-6,3	-5,7	-4,1	-3,6	-1,9	-3,7	-7,1
Portugal	-2,9	-4,3	-2,8	-2,9	-3,4	-6,1	-3,9	-2,6	-2,8	-9,4
Rumänien	-4,7	-3,5	-2	-1,5	-1,2	-1,2	-2,2	-2,5	-5,4	-8,3
Slowakei	-12	-6,5	-8,2	-2,8	-2,4	-2,8	-3,5	-1,9	-2,3	-6,8
Spanien	-1	-0,6	-0,5	-0,2	-0,3	1	2	1,9	-4,1	-11
Tschechen	-3,7	-5,7	-6,8	-6,6	-3	-3,6	-2,6	-0,7	-2,7	-5,9
Ungarn	-2,9	-4	-9	-7,2	-6,4	-7,9	-9,3	-5	-3,8	-4
EU-16	0	-1,9	-2,6	-3,1	-2,9	-2,5	-1,3	-0,6	-2	-6,3
EU-27	0,6	-1,4	-2,5	-3,1	-2,9	-2,4	-1,4	-0,8	-2,3	-6,8

Tabelle 1

Haushaltsdefizit in einigen Ländern 2000-2009

Quelle. KSH.hu (Zentrales Statistisches Amt Ungarns)

2 Staatsschulden in % des GD (Bruttoinlandsprodukt)

Noch interessanter ist die Kennziffer der Staatsschulden in % des GDP

Land	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bulgarien	74,3	67,3	53,6	45,9	37,9	29,2	22,7	18,2	14,1	14,8
Deutschland	59,7	58,8	60,3	63,8	65,6	68	67,6	65	66	73,2
Griechenland	103	104	102	98	98,6	100	97,8	95,7	99,2	115
Irland	37,8	35,5	32,2	31,1	29,7	27,4	24,8	25	44,3	66,5
Italien	109	109	106	104	104	106	107	104	106	116
Lettland	12,3	14	13,5	14,6	14,9	12,4	10,7	9	19,5	36,1
Litauen	23,7	23,1	22,4	21,2	19,4	18,4	18	16,9	15,6	29,3
Österreich	66,5	67,1	66,5	65,5	64,8	63,9	62,2	59,5	62,6	66,5
Polen	36,8	37,6	42,2	47,1	45,7	47,1	47,7	45	47,2	51
Portugal	50,5	52,9	55,6	56,9	58,3	63,6	64,7	63,6	66,3	76,8
Rumänien	22,5	25,7	24,9	21,5	18,7	15,8	12,4	12,6	13,3	23,7
Slowakei	50,3	48,9	43,4	42,4	41,4	34,2	30,5	29,3	27,7	35
Spanien	59,3	55,5	52,5	48,7	46,2	43	39,6	36,1	39,7	53,2
Tschechien	18,5	25,1	28,5	30,1	30,4	29,7	29,4	29	30	35,4
Ungarn	54,2	52,1	55,8	58,1	59,4	61,8	65,6	65,9	72,9	78,3
EU-16	69,2	68,2	68	69,1	69,5	70,1	68,3	66	69,4	78,7
EU-27	61,9	61	60,4	61,8	62,2	62,7	61,4	58,8	61,6	73,6

Tabelle 2
Staatsschulden in % des GDP in einigen Ländern 2000-2009
Quelle, KSH

Im Einklang mit dem allgemeinen Trend haben in der gesamten, industrialisierten Welt die öffentlichen Schulden in den meisten mittelosteuropäischen Ländern zugenommen. Aufgrund der hohen Haushaltsdefizite in den kommenden Jahren, werden diese wohl auch weiter steigen. Die Länder, die in Sachen Finanzen mit großen Schwierigkeiten konfrontiert sind, sind Bulgarien, Ungarn, Lettland, Litauen und Rumänien. Ungarn muss schon seit Langem mit hohen Schulden kämpfen. Dies hat besonders während der globalen Finanzkrise zu einer prekären Lage geführt. In Lettland und Litauen hat der Einsturz des realen

Bruttoinlandsprodukts die Nachhaltigkeit der ansonsten eher konservativ gehandhabten öffentlichen Verschuldung in Frage gestellt. Obwohl die Fiskalpolitik in Bulgarien in den vergangenen Jahren vor allem die Stabilität zum Ziel hatte, haben die fingierten Zahlen, die von der vorangegangenen Regierung bekannt gegeben worden waren, das Vertrauen erschüttert und Zweifel bezüglich des wirklichen Zustands der öffentlichen Finanzen aufkommen lassen. Rumänien ist ein besonders schneller Anstieg der Schulden widerfahren, weil das Haushaltsdefizit in den vergangenen Jahren explodiert ist und der Markt die steigende Verschuldung zunehmend widerwillig finanziert hat. Infolgedessen wird laut Prognose der Europäischen Kommission im Jahr 2011 das Verhältnis des Schuldenlasten zu den Staatseinkünften in Ungarn und Lettland auf 8%, in Rumänien auf 6% ansteigen - was mit der Situation in den problematischsten Mitgliedsstaaten der Eurozone vergleichbar ist. Im Gegensatz zu den anderen beiden Ländern läuft der prognostizierte Trend in Ungarn aber in die entgegengesetzte Richtung, was darauf hindeutet, dass Ungarn in den vergangenen Jahren eine erfolgreiche fiskalpolitische Stabilisierung vollzogen hat.

In diesem Zusammenhang waren die Aussagen führender Fidesz- Politiker über die angeblich fragwürdige Zahlungsfähigkeit Ungarns besonders peinlich. Orban's Behauptung, er werde im Einverständnis mit dem IWF und der EU an dem von der Regierung Bajnai festgelegten Defizitziel festhalten, brachte eine gewisse Beruhigung.

3 Inflatonsrate

Land	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Österreich	0,5	2	2,3	1,7	1,3	2	2,1	1,7	2,2	3,2	0,4	1,7
Polen	7,2	10,1	5,3	1,9	0,7	3,6	2,1	1,3	2,6	4,2	4	2,7
Slowakei	10,4	12,2	7,2	3,5	8,4	7,5	2,8	4,3	1,9	3,9	0,9	0,7
Tschechen	1,8	3,9	4,5	1,4	-0,1	2,6	1,6	2,1	3	6,3	0,6	1,2
Ungarn	10	10	9,1	5,2	4,7	6,8	3,5	4	7,9	6	4,0	4,7

Tabelle 3

Inflationsrate in den sogenannten Wischegrader Ländern und in Österreich, %
 Quelle.: KSH (Zentralamt für Statistik Ungarns)

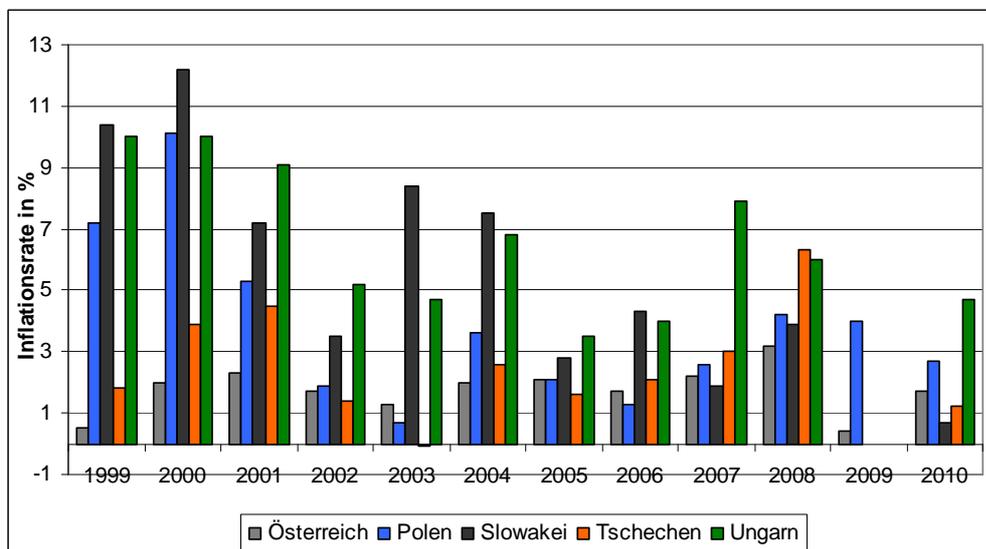


Abbildung 1
 Inflationsrate in den sogenannten Wischegrader Ländern und in Österreich, %
 Quelle.: KSH (Zentralamt für Statistik Ungarns)

Auch die hohe Inflationsrate Ungarns zeigt, dass der Spielraum für die Regierung und die Nationalbank sehr gering ist. Auch die Wischegrader Staaten, ausgenommen Ungarn, haben eine wesentliche Besserung bei der Inflationsrate in den letzten Jahren erreicht. Das ist eine andere Frage, was für eine Rolle die Krise dabei gespielt hat und in wie weit es der gesunden Wirtschaft zu verdanken ist.

Auf einmal muss man also in Ungarn gegen den Inflationsdruck und für die Ankurbelung der Wirtschaft ernste Schritte unternehmen, gegenwärtig gibt es keine Möglichkeit, das Haushaltsdefizit zu erhöhen oder die Belebung durch Grundzinssatzsenkung der Nationalbank zu erreichen.

Grundzinssatz der Nationalbank in Ungarn 2008-2009, %

27.05.2008	22.10.2008	23.12.2008	22.12.2009	21.12.2010	25.01.2011
8,5	11,5	10,0	6,25	5,75	6,0

Tabelle 4
 Grundzinssatz in Ungarn 2008-2009 %
 Quelle: Ungarische Nationalbank (MNB)

GDP-Volumenindex in einigen Ländern

Land	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bulgarien	5,7	4,2	4,7	5,5	6,7	6,4	6,5	6,4	6,2	-4,9
Deutschland	3,2	1,2	0	-0,2	1,2	0,8	3,4	2,7	1	-4,7
Griechenland	4,5	4,2	3,4	5,9	4,4	2,3	4,5	4,3	1,3	-2,3
Irland	9,4	5,7	6,5	4,4	4,6	6	5,3	5,6	-3,5	-7,6
Österreich	3,7	0,5	1,6	0,8	2,5	2,5	3,6	3,7	2,2	-3,9
Polen	4,3	1,2	1,4	3,9	5,3	3,6	6,2	6,8	5,1	1,7
Portugal	3,9	2	0,7	-0,9	1,6	0,8	1,4	2,4	0	-2,5
Rumänien	2,4	5,7	5,1	5,2	8,5	4,2	7,9	6,3	7,3	-7,1
Slowakei	1,4	3,5	4,6	4,8	5	6,7	8,5	10,5	5,8	-4,8
Spanien	5	3,6	2,7	3,1	3,3	3,6	4	3,6	0,9	-3,7
Tschechien	3,6	2,5	1,9	3,6	4,5	6,3	6,8	6,1	2,5	-4,1
Ungarn	4,9	3,8	4,1	4	4,5	3,2	3,6	0,8	0,8	-6,7
EU-27	3,9	2	1,2	1,3	2,5	2	3,2	3	0,5	-4,2
EU-16	3,9	1,9	0,9	0,8	2,2	1,7	3	2,8	0,4	-4,1
China	8,4	8,3	9,1	10	10,1	11,3	12,7	14,2	9,6	9,1

Tabelle 5
GDP-Volumenindex in einigen Ländern
Quelle: Statistischesamt Ungarns (KSH)

Was den Spielraum der ungarischen Wirtschaftspolitik anbelangt, musste das Haushaltsdefizit von -3,9 % für 2010 eingehalten werden, für 2011 ist ein Wert von -2,9 % geplant. Diese Kennzahlen kann sich Ungarn wegen der Zurücknahme der obligatorischen Privatrentenkassen ins Ungarische Staatsbudget und der davon gebildeten Rücklage für 2011 ohne weiteres leisten. Für 2012 und 2013 ist ein Haushaltsdefizit von -2,9 % vorausgesehen, die aber nur 2012 durch eine Staatsausgabenersparnis von 500 Milliarden HUF (1,8 Milliarden Euro), bzw. 2013 900 Milliarden HUF (3,3 Milliarden Euro) erreichbar ist.

4 Wirtschaftspolitische Konzeption der neuen Regierung

Die Parlamentswahlen in Ungarn brachten im Jahr 2010 mit 262 Mandaten (der insgesamt 386 Mandate) mehr als eine **2/3-Mehrheit** für den gemäßigten rechtsgerichteten Partei-Verband („Partei-Verband der FIDESZ-MPSZ und der Christlichdemokratischen Volkspartei“). Die radikale Rechtspartei („Jobbik“) bekam 47 Mandate und ist im neuen ungarischen Parlament in der Opposition. Infolge der Wahlergebnisse genießt die aus den mäßigen rechtsgerichteten Parteien gebildete neue ungarische Regierung eine sehr starke Rückendeckung der Wähler.

Orban Viktor, der Premierminister der neuen ungarischen Regierung, stellte bereits nach nur einer Woche im Amt seiner Regierung einen 29-Punkte-Operativplan vor, der **das Wiederaufrichten der ungarischen Wirtschaft** und die Bildung eines **neuen Verantwortungssystems**, geprägt von Solidarität und Zusammenarbeit, zum Ziel hat. In der Konzeption erhielt der produzierende (produktive) Kapitalismus Vorrang gegenüber dem spekulativen Kapitalismus.

11 Punkte des 29-Punkte-Operativplans befassen sich mit der radikalen **Änderung des bisherigen ungarischen Steuersystems**, in dem bisher 2,5 Millionen Menschen 85 % der Personeneinkommenssteuer einzahlen. (Die Bevölkerungszahl in Ungarn beträgt 10 Millionen). Der Anteil der Beschäftigten an der arbeitsfähigen Bevölkerung macht in Ungarn nämlich nur 50,9% aus. Das entspricht 3,9 Millionen Beschäftigten, von denen nur 3,1 Millionen Einkommenssteuer zahlen. Während die Einkommenssteuer wegen der vielen Mindestlohnempfänger (1,2 Millionen) und Steuergutschriften für die Hälfte der Steuerzahler nur eine minimale Belastung bedeutet, tragen 7-8% der Einkommensteuerzahler die Last von 50% des staatlichen Einkommenssteueraufkommens. Die Einnahmen der Sozial- und Pensionsversicherung, die für 10 Millionen Menschen die Gesundheitsausgaben und für 3 Millionen Rentner die Pensionen decken, werden durch nur 3,4 Millionen Staatsbürger gesichert. Im europäischen Vergleich hatte Ungarn eine der höchsten sozialversicherungspflichtigen Abgabenbelastungen (55%). Lediglich Belgien hat noch höhere sozialversicherungspflichtige Abgaben. Im Juli 2009 verringerte die Regierung die Abgaben um 5 Prozentpunkte auf 50%. Im Jahr 2009 war diese Verringerung allerdings nur bis auf die zweifache Höhe des Mindestlohnes gültig, seit 2010 für die gesamten Lohnkosten. **Mit dieser Tradition** und mit noch anderen Anomalien möchte die neue ungarische Regierung unter anderem auch mit Hilfe der tief greifenden **Steuermodifizierungen brechen**, die praktisch **ein neues Steuersystem** bedeuten. Dies wird in der Zukunft wesentlich einfacher und durchsichtiger (am einfachsten sollte es nach der Absicht der ungarischen Regierung in der Region sein) und wird die Arbeitsleistung anspornen. Das Steuersystem in den

Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik zu stellen ist umso dringender, da in den Wettbewerbsländern Ungarns das Einsatz-Steuersystem funktioniert. (In der Slowakei bilden die Einkommenssteuer, Mehrwertsteuer, und Körperschaftssteuer für die Steuersubjekte einheitlich eine Belastung von 19 %)

In Ungarn wird bald **ein Einkommenssteuersatz von 16 %** eingeführt und zahlreiche **Begünstigungen und Steuerfreiheitsmöglichkeiten werden abgebaut**. Um die Auswirkungen und die Absichten der Modifizierungen zu verstehen, müssen die bisherigen Modifizierungen der ungarischen Einkommenssteuer kurz betrachtet werden. (Tabelle 6)

2005			2006		
Steuergrundlage	Fixsteuer	Steuer %	Steuergrundlage	Fixsteuer	Steuer %
0- 1 500 000	18		0- 1 550 000	18	
1 500 001-	270 000 +	38	1 550 001-	279 000 +	36
2007			2008		
Steuergrundlage	Fixsteuer	Steuer %	Steuergrundlage	Fixsteuer	Steuer %
0- 1 700 000	18		0- 1 700 000	18	
1 700 001-	306 000 +	36	1 700 001-	306 000 +	36
2009			2010		
Steuergrundlage	Fixsteuer	Steuer %	Steuergrundlage	Fixsteuer	Steuer %
0- 1 900 000	18		0- 5 000 000*	17	
1 900 001-	342 000 +	36	5 000 000*-	850 000 +	32
2011			*(Superbrutto, erhöhte Steuergrundlage !)		
Steuergrundlage	Fixsteuer	Steuer %			
0*-	16				

Tabelle 6

Ungarische Scheibentarife der Personeneinkommenssteuer 2005-2010 in HUF

In den Jahren 2007 und 2008 wurde eine so genannte Sondersteuer in der Höhe des Einkommens von 6.325.450 HUF (+ 4 %) erhoben. Dies entspricht einer gesamten Steuerbelastung von 40%. Von 2002 bis 2006 war der Mindestlohn anhand einer Einkommenssteuergutschrift bis zum Monatslohn von 62.500 HUF steuerfrei (Mindestlohn 2006). Während sich der Mindestlohn 2007 auf 65.500, 2008 auf 69.000 und 2009 auf 71.500 HUF, 2010 auf 73.500 erhöhte, veränderte

sich die Höhe der Steuergutschrift nicht. So wurde der Mindestlohn, obwohl er nur einer geringen Steuerbelastung von 1-2 % unterlegen war, immer stärker besteuert.

Nachdem sich die Steuerbelastung - aufgrund der fehlenden Anpassung der Steuerklassen an die Inflationsrate - in Ungarn mit der Inflationsrate parallel erhöht hatte, wirkte sich dieser Faktor erhöhend auf eine Einkommenshinterziehung aus. In Ungarn sind der Mindestlohn und der Durchschnittslohn verhältnismäßig niedrig und selbst bei einem relativ niedrigen Lohn wird das Einkommen nach der höheren Steuerzone versteuert.

Die vorgestellten Steuertabellen zeigen, dass die Regierung bis zum Jahr 2009 die obere Grenze der Steuerzone von 18% insgesamt dreimal, wenn auch in geringem Maße, erweitert hat, andere Modifizierungen wurden nicht durchgeführt. Die größte Zonenerweiterung des kleineren Steuersatzes betrug 200.000 HUF. Dies bedeutet eine jährliche Steuerersparnis von 36.000 HUF (jährlich 130 Euro). Das ist sehr wenig und als Valorisierung (Wertaufbewahrung des Einkommens nach Steuer wegen der Inflation) kann es nicht betrachtet werden, insbesondere dann nicht, wenn man die Inflationsraten in den gegebenen Jahren in Ungarn berücksichtigt.

Das Jahr 2010 sollte eine größere Anzahl von Änderung vorweisen, allerdings ist zu beachten, dass sich auch die Grundlage der Einkommenssteuer im Jahr 2010 verändert hat, da die zusätzlich behandelten Sozialbeiträge der Arbeitgeber seit 2010 als Steuergrundlage zählen. (Diese Steuergrundlageerweiterung heißt in Ungarn Superbrutto-Bildung, wortwörtlich „Superbruttoisierung“). Gleichzeitig erhöhte sich die Steuergutschrift nach dem Lohneinkommen auf 15 100 HUF/Monat (2009: 11 340 HUF). Infolge dieser Maßnahmen kann ein Lohnempfänger 2010 bei einem Monatsgehalt von 160 000 HUF (590 Euro) ungefähr 10 000 HUF/Monat (37 Euro/Monat) an der Steuerpflicht im Vergleich zum Jahr 2009 sparen. **Die neue Regierung** will diese **erhöhte Steuergrundlage (Superbrutto-Bildung) abschaffen** und plant in 2 Jahren die **Steuergutschrift** stufenweise **abzubauen** (Steuergutschrift 2011 ist 12.100 HUF/Monat). Damit wird der Mindestlohn Schritt für Schritt steuerpflichtig. Gleichzeitig kann auch die Erhöhung des Mindestlohns auf die Tagesordnung kommen. Also bedeutet das neue Einkommenssteuersystem, dass stufenweise in die Richtung einer **Familien-Besteuerung** weiterentwickelt wird, dass schon beim ersten **Kind Steuerbegünstigung** gewährt werden, was für alle Schichten der ungarischen Gesellschaft eine Ermäßigung der Steuerbelastung bedeutet. Die Erhöhung des Mindestlohnes ist in Ungarn ein sehr aktuelles Thema (Siehe dazu Tabelle 7). Voraussetzung hierfür ist jedoch die Belebung der Wirtschaft und gleichzeitig würde es auch die Steuerpflicht der Mindestlöhne bedeuten.

Land	Mindestlohn	Durchschnittslohn	Land	Mindestlohn	Durchschnittslohn
Bulgarien	112	228	Spanien	600	1500
Rumänien	138	431	Malta	617	1234
Litauen	203	534	Griechenland	668	1712
Slowakei	224	658	Österreich	1000	-
Lettland	227	687	Frankreich	1280	2723
Ungarn	258	678	Belgien	1283	3207
Estland	278	842	Holland	1317	2863
Polen	282	854	G-Britannien	1381	3732
Tschechen	288	738	Irland	1499	2882
Portugal	426	1065	Luxemburg	1570	3140
Slowenien	538	1169	Durchschnitt	676	1470

Tabelle 7

Durchschnitts- und Mindestlohn monatlich in Eu-Ländern (2008 Januar), in Euro

Quelle : Pályacsúcs Magazin Ungarn 02.19. 2008

Auffallend ist, dass sowohl der **Mindestlohn, als auch der Durchschnittslohn in Ungarn sehr niedrig ist**. 1,5 Millionen Personen "genießen" einen Mindestlohn davon sind ca.700.000 Personen tatsächliche Mindestlohnempfänger, die anderen 750.000 Personen sind Kleinunternehmer, die Ihre Einkommenssteuerpflicht nach dem Mindestlohn erfüllen. In den letzten zwei Jahren wurde Ungarn von Litauen und der Slowakei auf der Rangliste überholt. Es ist unbedingt notwendig, die Löhne in Ungarn dem westlichen Niveau anzupassen, mit besonderer Rücksicht darauf, dass die Qualität der ungarischen Fachkräfte im Vergleich zu anderen Mitteleuropäischen Ländern noch immer viel besser ist. Dies beweisen auch die größeren Kapitalanlagen von westlichen Großunternehmen in Ungarn. (Daimler-Benz in Kecskemét, weitere Audi- Investitionen in Győr, (Raab))

Wesentliche Änderungen sind auch bei der **Körperschaftsteuer** zu erwarten. Hier wird der bisherige allgemeine Steuersatz von **19 % auf 10 %** bis zum Jahres-Gewinn von 500 Millionen HUF gesenkt, sodass mittelständischen Unternehmen unter günstigeren Umständen funktionieren können. Früher war dieser begünstigte Steuersatz bis zum Jahres-Gewinn von 50 Millionen HUF gültig und bedeutete lediglich Erleichterung für sehr kleine Unternehmen.

Von den mehr als 50 ungarischen Abgabenformen wird die Regierung in Kürze **10 so genannte kleine Abgabenformen abschaffen**, die eigentlich aus dem Gesichtspunkt der Staatseinnahmen unwesentlich sind, denn sie irritieren hauptsächlich die KMU und decken nicht einmal die administrativen Kosten der

Steuererhebung. Zu dieser Steuergruppe gehören unter anderem auch die Fremdenverkehrssteuer und die noch übrig gebliebenen Teile der Vermögenssteuer. **Die Vermögenssteuer** ist ein sehr widersprüchlicher Teil des ungarischen Steuersystems. Ab 2010 hat die frühere Regierung diese Steuerart eingeführt. Nach dem Gesetz muss jeder Eigentümer (Privatperson oder Organisation) von Immobilien (Wohnungs- und Erholungsgebäude) über 30 Millionen HUF, jeder Eigentümer von Wasser- und Luftfahrzeugen, sowie PKW mit großer Leistung (über 125 Kilowatt, ausgenommen Oldtimerfahrzeuge) eine Vermögenssteuer zahlen. Die Steuersätze von Immobilienwerte bis zu 50 Millionen sind 0,35 %, über 50 Millionen 0,5 %. (Ausnahmen sind z. B.: der Staat, die Selbstverwaltungen, Kirchengemeinden, bzw. wirtschaftliche Gebäude der Unternehmen). Bei Wasserfahrzeugen ist die Steuergrundlage die Leistung des Motors oder die Segelfläche, bei Luftfahrzeugen das Gewicht, bei PKW die Leistung. Der Steuersatz ist auch vom Alter des Fahrzeuges und davon, ob es sich um ein Fahrzeug mit oder ohne Motor handelt, abhängig. (Ausgenommen derjenigen PKW, der immer einen Motor haben). Die Anordnungen des Gesetzes, die sich auf die Wohnungsimmobilen beziehen, hat das ungarische Verfassungsgericht Anfang 2010 als verfassungswidrig erachtet und mit rückwirkender Wirkung abgeschafft. Rechtsgültig blieben aber die Anordnungen auf Wasser- und Luftfahrzeuge, sowie auf PKW mit hoher Leistung (über 125 Kilowatt). Der Kern der Begründung des Verfassungsgerichts war, dass die Steuerzahler, die im Rahmen der Selbstbesteuerung vorgehen müssen, das Risiko der Bestimmung der Steuergrundlage bei den Immobilien einseitig tragen und genau dieser Umstand führte zu Rechtsunsicherheit.

Weitere wichtige Maßnahmen des 29-Punkte-Operativplans sind die folgenden: Steuer- und beitragsfrei macht die Regierung die Einkommen, die von Privatpersonen an natürliche Personen nach einer Arbeit um das Haus ausbezahlt worden sind. (Wohnungsaufräumung, Pflege von alten Personen, Kochen, Waschen, Privatunterricht im Haus, Gartenarbeit usw.) Nach solchen Arbeitsleistungen muss der Arbeitgeber monatlich eine Registrierungsgebühr von 1000 HUF zahlen. Die Schenkungssteuer und Erbschaftssteuer bei Verwandtschaft in gerader Linie wird aufgehoben. Wenn eine Privatperson Immobilien vermietet, braucht sie durch eine Steuernummer nicht Einzelunternehmer zu werden wie bisher. Durch eine Steuernummer Einzelunternehmer zu werden, verursachte nämlich bis jetzt nicht nur bei den Steuerzahlern große Probleme, sondern auch in der Statistik. Diese Regierungsentscheidung macht die Unternehmungsformen durchsichtiger und zeigt in realistischer Weise die ohnehin schon große Zahl der Einzelunternehmungen. (Siehe dazu Tabelle 8)

Unternehmensformen Ungarn	in	Zahl der Organisation	%
GmbH		257 343	21,31
AG		4 493	0,37
Genossenschaft		5 488	0,45
Sonstige mit Rechtsperson		6 032	0,50
OHG		6 868	0,57
Kommanditgesellschaft		218 307	18,07
Sonstige, ohne Rechtsperson		32 065	2,65
Einzelunternehmung insgesamt		676 978	56,06
Davon Einzelunternehmung ohne U.ausweis		275 255 ** .	

Tabelle 8

Die häufigsten Unternehmensformen in Ungarn

Quelle: KSH Regisztrált gazdálkodó szervezetek

APEH Adóalanyok, Adóalany statisztika, országos

** Ohne Unternehmensausweis funktionieren 275 255, die aber eine Steuernummer für spezielle Tätigkeit haben, wie z.B. Urproduzenten in der Landwirtschaft und Immobilienvermieter, welche Privatpersonen sind. Diese Unterscheidung wirft auch die Frage auf, ab wann überhaupt eine wirtschaftliche Tätigkeit ein Unternehmen ist, auch wenn es um eine Einzelunternehmung geht.

Die Spendensummen und spendenartigen Dienstleistungen werden MwSt-frei. Wegen verschiedener Missbräuche hat die frühere Regierung die Spenden MwSt-pflichtig gemacht, um Missbräuche zu vermeiden. Diese Denkweise ist für die neue ungarische Regierung völlig fremd. Die Staatsgewalt darf die wohlwollenden Spender und die Bedürftigen (z. B. Notleidende, Hochwassergeschädigte, von denen es zurzeit leider sehr viele gibt), bestrafen, da einige in Ausnahmen die Gesetze verletzen. Dementsprechend hat die Regierung schon am 14. Juni 2010 den Vorschlag unterbreitet, das MwSt - Gesetz zu modifizieren. (Verabschiedet am 16. Juni 2010)

Bei den Staatsunternehmen werden die **Abfindungen** über 60 Tage und andere Apanage und Zuwendungen über die Löhne (Urlaubsablösungsbeträge, Auszahlungen für Dienstverschwiegenheit) mit einer Sondersteuer von **98 %** belastet.

Die Sondersteuer (Bankensteuer) der Banken wird sich erhöhen. Statt des bisherigen geplanten Steueraufkommens von 13 Milliarden HUF (45,5 Millionen Euro) will die Regierung schon im Jahr 2010 ein Steueraufkommen von 200 MRD HUF (700 Millionen Euro) über die Banken, Versicherungsanstalten, Leasingfirmen und finanzielle Institute und Geldfonds realisieren. Die Bankensteuer wird 2-3 Jahre rechtsgültig bleiben und bildet eine wichtige Grundlage der Wirtschaftsbelebungspläne in Ungarn, die übrigens auch im späteren Gipfeltreffen der EU-Regierungschefs im Juni eine wichtige Rolle spielten. Die prinzipielle Grundlage der Erhöhung der Bankensteuer bedeutet **das gegenseitige neue Verantwortungssystem** geprägt von Solidarität und Zusammenarbeit. In der Krise haben die Finanzinstitute sehr viele Zuschüsse in verschiedener Form erhalten und einen großen Gewinn im Jahr 2009 in Ungarn erzielt. Jetzt sollen auch die Banken die Lasten mittragen, im Interesse der Einhaltung des Budgetgleichgewichtes. Es gibt Diskussionen darüber, welche Steuergrundlage bei der Bankensteuer gewählt werden sollte, die auch von der Vereinbarung mit den Finanzinstituten abhängig ist. Es kommen der Gewinn, die Bilanzsumme oder die Kreditierungssumme in Frage. Nach dem jetzigen Stand der Dinge kann die Bankensteuer nach der Bilanzsumme 0,4 - 0,5 % und 2 Jahre lang gültig sein. Ein großes Problem ist, dass der Staat im Laufe dieses Jahres für einige Monate die ganzjährige Summe der Bankensteuer auferlegen muss. Diese Tatsache bedeutet einen sehr hohen Steuersatz für 2010. Eine weitere Sorge ist, dass sich die Steuerauflegung auf eine Angabe des letzten Jahres bezieht (auf den Gewinn oder auf die Bilanzsumme des letzten Jahres). Dies wirft das Problem auf, dass das Gesetz rückwirkend geltend ist, was möglicherweise verfassungswidrig sein kann. Die Fachleute unter Einbeziehung der betroffenen Finanzleiter müssen diese Schwierigkeiten der Bankensteuer noch beseitigen. Eines ist aber sicher: Die Bankensteuer wird in einer Summe von 200 Milliarden HUF eine Quelle der Wirtschaftsbelebung und Steuererleichterung der KMU und Privatpersonen bedeuten und schafft dadurch einen Spielraum für die ungarische

Wirtschaftspolitik neben der zu erwartenden Wachstumsrate für 2010, die nach jetzigen Veranschlagungen der Fachexperten 1,8 - 2 % betragen könnte.

Eine Krisensteuer führt die Regierung für die Telekommunikationsfirmen (jährliche Staatseinnahmen 61 MRD HUF, 220 Million Euro), für Kleinhandelfirmen (30 MRD HUF, 110 Millionen Euro) und für den energetischen Sektor 70 MRD HUF, 250 Millionen Euro). Diese Sondersteuern werden drei Jahre lang (2010, 2011, 2012) auferlegt

Der 29-Punkte-Operativplan, der neben den obigen steuerlichen Themen auch viele weitere Vorstellungen beinhaltet, kann eine gute Basis des Wiederaufrichtens der ungarischen Wirtschaft und der Einhaltung des geplanten Budgetdefizits sein. Weitere Vorstellungen des 29-Punkte-Operativplanes sind folgende:

- 1/3 der Genehmigungen der Investitionen werden abgeschafft, da heute in Ungarn mehr als 50 Genehmigungen zur Inbetriebnahme einer Investition nötig sind
- Die vereinfachte Beschäftigung wird wirklich vereinfacht, was ein Überdenken der Gelegenheitsarbeit bedeuten würde
- Privatpersonen erhalten das Recht für Schnapsbrennerei. Dieses Recht wird in den Nachbarnländern Ungarns überall ausgeübt, nur eben in der Heimat des Fruchtschnapses nicht. Die EU hat kürzlich den ungarischen Schnaps (Pálinka) als Hungaricum anerkannt und eine Schutzmarke ausgegeben. Also ist Pálinka so wie auch der weltbekannte Tokajer Wein geschützt



Abbildung 2
das Hungaricum, der Szatmári Szilvapálinka, Pflaumenschnaps aus Szatmár

- Die Lebensmittelproduktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsbedingungen der Kleinproduzenten werden verbessert
- Die begünstigte Finanzierung der Kleinunternehmer durch Staatsprogramme (das sogenannte Széchenyi-Programm) wird auf 50 Millionen HUF erweitert und der Kredit kann auch auf Investitionen und Selbstbeitrag (Selbstbeteiligung) aufgewendet werden
- Umstrukturierung der EU-Geld-Quellen zu Gunsten der KMU
- Kosten-Stopp in der staatlichen Sphäre. Nach der Absicht der neuern Regierung betragen die Ersparnisse am Staat selbst im Jahr 2010 120 Milliarden HUF (420 Millionen Euro)
- Überprüfung der Ausgaben, der Aufträge und Outsourcingaktivitäten der Ministerien und staatlichen Geldfonds;
- Einstellung des Telefon-, Möbel-, PKW- Kaufs im öffentlichen Dienst
- Einführung eines monatlichen Gehalts Plafonds in Höhe von 2 Millionen HUF in der staatlichen Sphäre, inklusive des Gehalts des Nationalbank-Präsidenten Ungarns
- Eine 15%-prozentige Verringerung der staatlichen Zuwendungen der politischen Parteien
- Bildung eines Geldfonds um das Wohnungseigentum der Schuldner der abgelaufenen Kredite zu behalten
- Einführung der Lohnvolumenregelung bei dem öffentlichen Dienst mit einer 15%-prozentigen Mindestverringerung des Lohnvolumens, gleichzeitig eine Verringerung der Zahl der Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder in den staatlichen Unternehmen
- Hypothekeneintragung wird nur bei HUF-Krediten möglich
- Einführung einer sekundären Lebensmittelkontrolle, damit keine minderwertigen Lebensmittel Ungarn überfluten können
- Stundung der Preiserhöhung der Kommunaldienstleistungen, Verhandlungen über das neue Preisbestimmungssystem
- Ausquartierungsstundung bis zum Jahresende 2010
- Ernennung von Haushaltsaufsehern in den Instituten, die mit bedeutenden Haushaltsmitteln wirtschaften

6. Fazit

Der 29-Punkte-Operativplan der neuen Regierung, in dessen Mittelpunkt praktisch ein neues Steuersystem steht, will **in Ungarn das Budgetdefizit** begrenzen, **neue Arbeitsplätze** schaffen und dadurch sowie auch mit anderen Mitteln **das Wirtschaftswachstum** ankurbeln und weiterhin den **Amtsschimmel** abbauen. Darüber hinaus ist eine wichtige Zielaussetzung, **die Investitionen zu fördern** und die **schnellere Auszahlung der EU Unterstützungsquellen** zu erreichen.

Den Spielraum für 2011 hat die Regierung schon gefunden, mit den ins Budget zurückgeführten, so genannten obligatorischen Privatrentenversicherungskassen. 63 % dieses Vermögens, ca. 3000 MRD HUF werden im Jahr 2011 zur Verringerung der Staatsschulden verwendet. Damit wird der Staatsschulden Ungarns von 21 500 MRD HUF ca. um 12% niedriger. Da das größte Hindernis des wirtschaftspolitischen Spielraums in Ungarn die Staatsschulden und die davon stammenden Zinszahlungspflichten sind, plant die Regierung mit der Verwendung des so genannten Staatsschuldenabbaufonds jedes Jahr einen weiteren Abbau des Staatsschulden. Dieser Fond wird von der Sonderbankensteuern, den elektronischen Mauten und der über 500 Millionen HUF Gewinn weiterhin auferlegten Körperschaftssteuer von 19 % gebildet. (Wie bekannt, ist die Körperschaftssteuer bis zu einem Jahresgewinn von 500 Millionen HUF 10 %, statt des früheren Steuersatzes von 19 %. Über einem Jahresgewinn von 500 Millionen HUF bleibt aber der Steuersatz weiterhin 19 %. Die auf solche Weise erreichten Staatseinnahmen sichern Zusatzquellen zum Abbau der Staatsschulden.) So werden die Staatsschulden nach den Plänen der ungarischen Regierung 2012 um 90 MRD HUF reduziert, 2013 und 2014 jährlich um 220 MRD HUF. Diese Posten bedeuten eine weitere Staatsschuldenverringerung von 2,5 %, die für den weiteren Spielraum und Zuwachsrates außerordentlich wichtig ist. Diese Tatsache veranschaulicht die folgende Abbildung:

Eu27	Bulg.	Tsche.	Est.	Lita.	Lettl.	Ung.	Öste.	Pol.	Rumí	Slo	Eu10
2,6	1,0	1,0	0,2	0,4	0,9	4,2	2,5	2,4	0,9	1,5	1,4

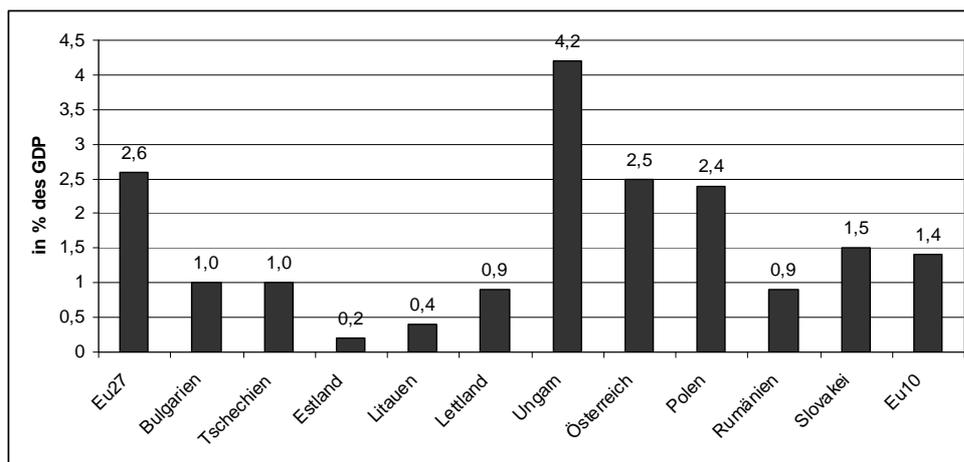


Abbildung 3

Staatliche Zinszahlungspflicht in % des GDP in einigen Ländern

Quelle: Kálmán-Szél-Plan der ungarischen Regierung 2011

Nach dem am 02. März 2011 bekannt gemachten Kálmán-Szél –Plan, der die oben erwähnten wirtschaftspolitischen Maßnahmen detailliert darstellt und durch strukturelle Reformen in der Rentenversicherung, im Gesundheitswesen und im Hochschulwesen grundlegende Änderungen plant, scheint sich der Staatshaushalt langfristig zu stabilisieren und der Staatsschuldenabbau erreichbar zu sein. Durch die Erhöhung der Investitionsrate wird auch das Wachstum der ungarischen Wirtschaft wesentlich günstiger sein, wie bisher.

Literaturverzeichnis

- [1] Bod, Péter Ákos: Gazdaságpolitika – intézmények, döntések, következmények 2011 Uni-Corvinus (In Ungarisch)
- [2] Losonczi, Miklós: Politikai kényszerpályán a gazdaságpolitika, Élet és Irodalom . 2010. 11..0 5. (In Ungarisch)
- [3] Mellár, Tamás : Az ország újbóli eladósodásának néhány okáról, Magyar Szemle, 15. 7-8. 2006. augusztus, 51-65. (In Ungarisch)
- [4] Petschnig, Mária Zita -:Jelentés-árnyalatok, Kossuth Kiadó Bp. 2004. (In Ungarisch)
- [5] Veress, József (szerk.): Fejezetek a gazdaságpolitikából – AULA 2004, (In.Ungarisch)